

## Werkstatt-Gespräch

Freitag, 28. Okt. 2011, 14 – 18.30 Uhr

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, Luisenstraße 18, 10117 Berlin

### Energiewende trifft Partizipation

Um die Energiewende und den ökologischen Umbau der Industriegesellschaft zu meistern, müssen Infrastrukturen flächendeckend neu gestaltet werden – seien es neue Energienetze und Speicher, neue Kraftwerke, Mobilitätsstrukturen oder die energetische Sanierung unserer Städte. Soll die ökologische Wende gelingen, müssen in naher Zukunft auch zahlreiche Großprojekte durchgesetzt werden – und zwar schneller als bisher.

Seit mit der Atomkatastrophe von Fukushima und dem Atomausstieg die Intensität der Diskussion um die praktische Durchführbarkeit der Energiewende zugenommen hat, mehren sich auch Medienberichte über Proteste gegen neue *grüne* Infrastrukturmaßnahmen: z.B. gegen eine „Zerspargelung der Landschaft“ durch Windkraftanlagen, gegen eine Bergsprengung für einen Wasserspeicher im Schwarzwald, gegen neue Hochspannungsleitungen. „Grün gegen grün“; „Naturschützer vs. Klimaschützer“ titeln einige große Zeitungen genüsslich.

Welche Infrastruktur braucht die Energiewende? Wogegen wenden sich die Bürgerinitiativen „dagegen“ genau? Wie geht ökologischer Umbau praktisch einher mit dem Anspruch einer „Politik des Gehörtwerdens“ (W. Kretzschmann)?

Wir laden zu diesem Werkstattgespräch Kommunalpolitiker/innen und Aktive aus Bürgerinitiativen und Verbänden ein, ihre Konflikte im Bereich des Infrastrukturausbaus für die Energiewende vorzustellen und zu diskutieren. Gemeinsam mit Expert/innen aus der grünen Bundestagsfraktion und Vertreter/innen aus Umweltinitiativen und Beteiligungsverbänden suchen wir Antworten auf folgende Fragen: Wie sehen Szenarien der Energiewende aus? Wo können bestehende Verfahren der Bürgerbeteiligung besser genutzt werden? Welche Gesetze müssen dafür ggf. geändert werden? Wie gehen Politiker\_innen vor Ort mit Bürgerprotesten um, die sich selbst dadurch nicht einbinden lassen?

### Freitag, 28. Oktober 2011

14.00 Uhr	Imbiss
14.30 Uhr	Begrüßung Anne Ulrich, Heinrich-Böll-Stiftung
14.40 Uhr	<b>Szenarien der Energiewende: Ausbaustrategien für erneuerbare Energien und ihre Infrastrukturanforderungen</b> Ingrid Nestle, MdB Bündnis90/Die Grünen

- 15:00 Uhr **Bürgernahe Planung im 21. Jahrhundert:  
Reformanforderungen an das Bau- und Planungsrecht**  
Ingrid Hönlinger, MdB, Bündnis90/Die Grünen
- 15.20 Uhr **Beteiligung früher, schneller, besser: Wie kann das gehen?**  
Michael Zschiesche, ufu, Berlin
- 15.40 Uhr Debattenrunde  
Moderation: Dorothee Landgrebe, Heinrich-Böll-Stiftung
- 16.00 **Kaffeepause**
- 16.30 Uhr **Parallele Fishbowls: Konzept trifft Konflikt**
- 1. Konfliktfeld Windkraft**  
Prof. Peter Rottner/BUND Bayern;  
Robert Schindler, Vorsitzender KV Uckermark  
Dr. Elke Seidel, Kreistagsabgeordnete Beelitz  
Haßo Janssen, Jade/Niedersachsen  
Moderation: Anne Ulrich, Heinrich-Böll-Stiftung
- 2. Konfliktfeld Trassenbau**  
Christel Wemheuer, Umweltdezernentin des Landkreis  
Göttingen, (angefragt)  
Peter Ahmels, DUH (angefragt)  
  
Moderation: Dorothee Landgrebe, Heinrich-Böll-Stiftung
- 3. Konfliktfeld „Brückentechnologien“: Gas und Biomasse**  
  
Dorothea Staiger, Fraktionssprecherin Bündnis 90/ Die Grünen  
im Kreistag Havelland  
Tim Weber, Mehr Demokratie e.V., Ratsherr FBO Ottersberg  
Moderation: Sabine Drewes, Heinrich-Böll-Stiftung
- 17.50 Uhr Bilanz  
**Ergebnisse der Fishbowls: Konflikt trifft Lösung**  
**Fazit I: Gesetzgeberischer Reformbedarf**  
Ingrid Nestle, MdB  
**Fazit II: Bessere Beteiligungspraxis jetzt!**  
Dr. Peter Pluschke, Umweltreferent der Stadt Nürnberg;;  
GrünKom (angefragt)  
Moderation: Sabine Drewes, Heinrich-Böll-Stiftung
- 18.30 Uhr Ende